Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 13

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der frischen Luft dienen am besten Ventilatoren mit schraubenförmiger Schaufel.

Einen ähnlichen Effekt erhält man durch Aufstellen von Heizkörpern nach Art der Economiser, die zwischen Kamin und Kessel eingebaut werden, die aber mittels Schieber zweckentsprechende Umschaltung der Heizgase gestatten.

Wählt man an Stelle der Rauchgasheizung solche mittels Dampföfen, so gebraucht man für dasselbe Lokal bei 5 Atmosphären Druck (124,000 : 580 Calorien) = 214 kg Dampf, also bei siebenfacher Verdampfung 30,6 kg Kohlen pro Stunde, im ersteren Falle jedoch nur 1 kg Kohle für den Antrieb des Exhaustors, der die 2200 m^3 Rauchgase unter circa 20 mm Wassersäulevacuum pro Stunde befördern muß und nur etwa $^1/_2$ Pferdekraft erfordert.

(„Zeitschr. f. Gewerbe-Hygiene".)

Verschiedenes.

Eine Warmwasser-Schwimmbadanstalt in Genf. Die schon seit langer Zeit in offiziellen und privaten Kreisen erörterte Frage der Notwendigkeit der Errichtung seiner großen, mit Schwimmbecken und allen modernen Heilgymnastik-Einrichtungen versehenen Warmwasser-Badanstalt hat die endliche Gründung einer Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 320,000 Fr., eingeteilt in Aktien zu 500 Fr., bewirkt. Die Pläne sehen ein großartiges Institut vor, mit einem Schwimmbassin von 9 × 16 Meter Dimension und 200,000 Liter Inhalt, 20 Douchen, 36 Privatkabinen und einer Sammelkabine, für die öffentlichen Schulen bestimmt. Das Unternehmen wird sowohl von einheimischen als fremden Badeliebhabern lebhaft begrüßt; denn ein solches Institut gehört zu den notwendigen hygienischen Einrichtungen einer Großstadt und unsere bisherigen Badehäuser für „Warmwasserbäder" können den heutigen Anforderungen nicht genügen. Auf diesem wie so manchem anderen gemeinnützigen Gebiete hat die Privatinitiative über den langsamen Gang staatlichen Fortschrittes gesiegt.

Ein automatischer Gaskocher ist Herrn Wilhelm Schmitz, Hamburg, geschützt worden, welcher eine bedeutende Ersparnis an Gas beim Kochen dadurch herbeigeführt, daß die Kochflamme nur so lange brennen kann, als ein Kochgeschirr auf dem Roste steht und im andern Falle nur ein ganz winziges Flämmchen brennen bleibt, gerade groß genug, um das Wiederanzünden zu ersparen. Das meist umständliche öftere Entzünden des Gases, welches von vielen Dienstboten jetzt auf die Weise umgangen wird, daß man die Flamme in voller Größe weiterbrennen läßt, wird also vollständig erübrigt.

Nach einer Mitteilung des Patentbureaus von H. & W. Pataky in Berlin wird das betreffende Kochgefäß auf einen federnden Boden gesetzt, welcher bei Belastung nachgibt und, hiedurch ein Ventil öffnend, dem Gase in genügender Menge Zutritt gewährt. Es kommt sofort mit dem Zündflämmchen in Berührung und gibt alsdann eine vollständig ausreichende Kochflamme. Bei Wegnahme des Topfes geht der Boden wieder hoch und verwehrt dadurch dem Gase weiteren Zutritt zur Zündflamme. Der beschriebene Apparat ist also ebenso einfach als praktisch.

Der Verwaltungsrat der Nordostbahn beschloß, der Generalversammlung die Ausrichtung einer Dividende von 5% zu beantragen. Eine deutsche Aktionärgruppe will $5^1/_2$% beantragen. Hr. Guyer-Zeller erklärte, er behalte sich vor, diesem letztern Antrage zuzustimmen. Die Generalversammlung findet am 30. Juni statt. Derselben wird ein Supplementärkredit von 45,000 Fr. für die Vorarbeiten der Orientbahn beantragt, ebenso Erhöhung des Aktienkapitals der Linie Uerikon-Bauma von 200,000 auf 300,000 Fr. unter gleichzeitiger Reduktion des Obligationenkapitals von 1 Mill. auf Fr. 900,000. 20% sollen sofort eingezahlt werden.

J. J. Aeppli

Giesserei und Maschinenfabrik

Rapperswyl

Gegründet 1834

liefert

Eisenkonstruktionen

in bester Ausführung.

Transmissionen, Ringschmierlager, Reibungskupplungen.

Centrifugal- u. Kolbenpumpen. Gebläse. Ventilatoren.

Turbinen für alle Verhältnisse. Spezialität: **Hochdruckturbinen.**

Planaufnahmen und Kostenvoranschläge gratis.

Prompte Bedienung.

(391